

Die richtige Logistik als intelligenter Durststiller



Das Logistikzentrum Wieselburg wird zur Vorzeigelösung im Supply Chain Management der Brau Union

106,6 Liter Bier, das ist die Menge, die jeder Österreicher im Schnitt pro Jahr zu sich nimmt. Fast jedes Zweite davon stammt aus der Produktion der Brau Union Österreich, einem Tochterunternehmen des Heineken Konzerns. Das sind mehr als 4,5 Mio. Hektoliter, die an den Mann bzw. die Frau gebracht werden müssen. So eindrucksvoll die Zahlen auch klingen, die Absatzmengen sind starken Schwankungen unterworfen. Eine große Herausforderung für die Logistik.

Ist das Wetter schlecht, wird weniger Bier getrunken, ist das Wetter gut mehr. Eine Binsenweisheit? Ja, aber zutreffend wie auch der heurige Sommer zeigt. Aber auch andere Faktoren, wie die ständig wachsende Sortimentspalette, nehmen Einfluss auf schnelldrehende Konsumgüter wie die Produkte der Brau Union Österreich. Fakt ist: die Vorhersagen über Absatzmengen werden immer schwieriger. Kommt nun durch die Konsumenten eine unerwartet höhere Nachfrage für ein bestimmtes Produkt, passiert im Lager normalerweise folgendes: Die Stellplätze für die nachgefragte Ware sind beinahe leer, die Intralogistik ist mit der Abarbeitung der Aufträge beschäftigt, während für vergleichsweise weniger nachgefragte Produkte kein Lagerplatz mehr vorhanden ist. Um dieses starre Prinzip aufzulösen und Flächen zu flexibilisieren, hat Brau Union Österreich mit T-Systems als Generalunternehmer ihr Logistiklager in der Brauerei Wieselburg in einem Pilotprojekt mit Informationstechnologie intelligent vernetzt.

LÖSUNG. Getränkelager sind zumeist auf hohen Palettenumschlag ausgelegt: Dabei erfolgt die Lagerung der Paletten in mehrdimensionalen Blöcken. Den Trans-

port übernehmen Flurförderzeuge, die bei einer Fahrt mehrere Paletten gleichzeitig aufnehmen und transportieren können. Im Getränkelager ist meist infolge von fehlenden Regalkonstruktionen und verdeckten Palettenbarcodes eine lückenlose Verfolgung aller Waren unmöglich, ebenso wie eine platzgenaue Mindesthaltbarkeits- und Chargenbestandsführung – zumindest nicht mit konventionellen Barcodelösungen. Um hierbei das „First In / First Out Prinzip“ (was zuerst ins Lager geht, wird auch als Erstes entnommen) zu gewährleisten, erfordert es wesentlich innovativere Lösungen: Die liegt in einer Zusammenschaltung zweier Informationsplattformen, die von Logistikspezialisten kommen: des Lagerverwaltungssystems METALAG von Metasyt mit dem Staplerleitsystem und der Senso-

rik von Locanis. Die Innovation entsteht durch die Integration der beiden Kerne mit einigen Wireless-LAN Antennen, der Einbindung einer Reihe von wirtschaftlichen Prinzipien wie eben „first-in, first-out“ in die IT-gestützte Platzvergabe und der flächendeckenden Ortung von Ressourcen im gesamten Lagerkomplex. Dies funktioniert über Lasersensorik an Staplern und Hallendecke und ermöglicht die Bestimmung der „geografischen Nähe“ zu Quell- und Ziellagerplätzen, womit auch Leerfahrten im Lager reduziert werden.

Im Ergebnis können Paletten unterschiedlicher Produkte durch diese Verknüpfung quasi chaotisch nebeneinander stehen und benötigen keine fest definierten Flächen mehr. Kurz: Das Lager ist intelligenter geworden.

Metalag steuert die Flurförderzeuge durchgängig und transparent, wie in einem Vollautomatikbetrieb.



Mag. Karl Kaufmann,
Geschäftsführer Metasyt



Neuartige Leitsysteme erhöhen Effizienz, verringern CO₂-Austoß und flexibilisieren Flächen

VORTEILE. Die Vorteile in der Realisierung mit METALAG liegen im modularen Aufbau der Software. So können die branchenspezifisch benötigten Prozesse in einem System verbunden werden – vom Wareneingang über die Blockbildung im Lager, die Kommissioniersteuerung, die Produktionsversorgung und die Bestandsführung von Voll- und Leergut bis hin zur LKW-Abwicklung. Zudem ist die METALAG-Software durch eine Schnittstelle mit dem ERP-System der Brau Union verbunden. Der Vorteil, der sich ergibt: Auf-

tragsdaten können über diese Schnittstelle weitergeleitet und somit zu optimierten Transportaufträgen umgewandelt werden. Die Produktion liefert ebenfalls laufend aktuelle Daten der Abfüllanlage an das Lagerverwaltungssystem. Dies ermöglicht, die Ware – ohne nachträgliches Scannen der Paletten – automatisch zu identifizieren und zu verfolgen. Darüber hinaus wird durch den METALAG-Leitstand der gesamte Betrieb effizient gesteuert.

Die Auswirkungen des neuen Logistikkonzepts sind überaus erfreulich, wie auch Mag. Karl Kaufmann, MBA, Geschäftsführer von Metasyst Informatik bestätigt:

„Die ansonsten üblichen täglichen Bestandsinventuren entfallen, Gabelstapler-Leerfahrten können minimiert werden und die Produktionsversorgung mit dem richtigen Leergut kann punktgenau erfolgen.“

Auch Brau Union Generaldirektor Markus Liebl freut sich über den Erfolg des Wieselburg-Projekts: „Unsere Ansprüche an das Projekt waren und sind sehr hoch. Wir sprechen über einen Standort, der schon vor dem Projekt äußerst effizient funktio-

niert hat. Heute verbrauchen wir dennoch weniger Gas für unsere Stapler, haben die Präzision unserer Lagerflächen noch weiter erhöht und können ein Maximum an Flexibilität an unsere Kunden weitergeben.“ [pl]

INFOBOX

Die METALAG-Software deckt jegliche Ansprüche für den Einsatz von effektiven lagerlogistischen Standardprozessen und für eine dynamische Kommissioniersteuerung ab. Der modulare Aufbau ermöglicht eine individuelle Einstellung der jeweiligen Kundenbedürfnisse. METALAG verwaltet und unterstützt verschiedenste Lagerkombinationen, optimiert den Personaleinsatz und den Materialfluss und bringt Transparenz in den Betriebsablauf. Es ist betriebssystemunabhängig und kann reibungslos in die bestehende Informatikumgebung integriert werden. Eine rasche Umsetzung und die kostengünstige Realisierung stehen dabei im Vordergrund.

LOGISTIK IN NEUER DIMENSION ERFAHREN

Wenn Staplerfahrer ihre Hände nicht mehr vom Cockpit lassen können!

Linde Material Handling

Linde

Linde Fördertechnik GmbH

Linde Fördertechnik GmbH, Zentrale Linz, Franzosenhausweg 35, 4030 Linz, Tel. 0732/3895-0, info@linde-mh.at, www.linde-mh.at